

Haupt- und Rechtsamt
Rathaus, Rathausstr. 4
53797 Lohmar
Ihre Ansprechpartnerin:
Gabriele Willscheid

Tel.: 02246 15 – 115
Fax: 02246 15 – 930
Gabriele.Willscheid@Lohmar.de

Zimmer: 105
Mein Zeichen: Wil
Ihr Schreiben/Zeichen:

**Haushaltsrede des Kämmerers Marc Beer
zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs
2011 der Stadt Lohmar**

26.10.2010

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen liegt heute ein Entwurf des Haushalts 2011 vor, der im Planjahr 2014 mit einem geringen Überschuss abschließt. Es ist der zweite Haushaltsentwurf, den ich Ihnen als Kämmerer der Stadt Lohmar vorstellen darf. Ich würde mir natürlich wünschen, Ihnen mit der Einbringung des Haushaltsplanes 2011 Zahlen liefern zu können, welche die anstehenden Etatberatungen einfach gestalten könnten. Dies ist jedoch wahrscheinlich nicht der Fall.

Lassen Sie mich zunächst kurz die vergangenen Jahre seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements Revue passieren. Das Jahr 2007 schloss mit einem Überschuss von rund 1,8 Mio. € ab, geplant war ein Defizit von 3,5 Mio. €. 2008 ging man von einem Defizit von rund 3,9 Mio. € aus, heraus kam ein Defizit von 1,1 Mio. €. Die verbesserten Ergebnisse waren der guten Konjunktur zu verdanken.

Dann kam das Jahr 2009. Prognostiziert war ein Defizit von rund 4,1 Mio. €. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird sich das Defizit bei 7,3 Mio. € einpendeln. Allein das Defizit aus 2009 verringert die Ausgleichrücklage um 69 %. Sie sehen, selbst eine hervorragende Konjunktur in den Jahren 2007 und 2008 kann einen solchen wirtschaftlichen Einbruch wie in 2009 nicht auffangen.

Im März dieses Jahres haben Sie den Haushaltsplan 2010 verabschiedet. Er schloss mit einem Defizit von 4,1 Mio. € ab. Ich rechne damit, dass sich das geplante Defizit nicht erhöhen wird. Nichts desto trotz ist die Ausgleichrücklage am Ende des Jahres 2010 aufgebraucht und man steigt in den schleichenden Verzehr des Eigenkapitals ein. Der in der Presse mittlerweile beschriebene Geldsegen aus der Gewerbesteuer kann ich für Lohmar leider noch nicht verzeichnen.

Entwicklung der Ausgleichrücklage

Jahr	Fehlbedarf / Überschuss (-)	Bestand der Ausgleichsrücklage am Jahresende
2009	7.300.000 €	2.294.751 €
2010	2.183.861 €	0 €
2011	1.828.972 €	0 €
2012	1.303.677 €	0 €
2013	439.905 €	0 €
2014	- 43.919 €	43.919 €

Bei der Haushaltseinbringung des Haushaltes 2010 sprach ich von Hoffen und Bangen bezüglich der Konjunkturentwicklung. Ich denke man kann heute sagen, das Hoffen hat gesiegt und die Konjunktur wird sich in den kommenden Monaten und Jahre weiter erholen. Zurzeit geht man von einem Wirtschaftswachstum in 2011 von 2 % aus. Auch wir in Lohmar haben uns der schwierigen Situation gestellt und anti-zyklisch gehandelt. Die Investitionen im Haushaltsplan 2010 waren historisch hoch.

Meine Damen und Herren,

ich werde Ihnen nun die aktuelle Entwicklung der Haushaltslage an den wichtigsten Schlüsselpositionen des Haushaltsplanentwurfs 2011 erläutern.

Der Haushaltsplanentwurf 2011 enthält folgende Eckwerte:

Gesamtergebnisplan

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ordentliche Erträge	-53.630.521	-57.072.679	-56.603.608	-58.877.507	-60.048.498
Ordentliche Aufwendungen	55.031.042	56.511.121	55.584.085	57.234.112	58.119.479
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.400.521	-561.558	-1.019.523	-1.643.395	-1.929.019
Finanzergebnis	2.740.160	2.390.530	2.323.200	2.083.300	1.885.100
Jahresergebnis	4.140.681	1.828.972	1.303.677	439.905	-43.919
Planung des Vorjahres		3.394.492	2.495.273	1.983.1265	
Veränderung		-1.565.520	-1.191.596	-1.543.260	

Sie sehen an der Präsentation, dass die Jahresdefizite kontinuierlich sinken und im Jahr 2014 mit einem leichten Überschuss kalkuliert wird. Dies ist jedoch nur möglich, da im Haushaltsplanentwurf 2011 Hebesatzanpassungen vorgenommen worden sind. Gleichwohl sind auch wieder nicht unerhebliche Aufwandsreduzierungen durchgeführt worden, die wiederum derzeit noch keine Leistungskürzungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zur Folge haben.

Die Grundsteuer A wurde von 221 auf 260 %-Punkte angehoben, was ein Mehraufkommen von rund 10.000 € bedeutet. Die Grundsteuer B hat eine Erhöhung von 420 auf 480 %-Punkte erfahren, was einem Mehrertrag von rund 650.000 € entspricht. Nimmt man als Grundlage zur Errechnung der Mehrbelastung ein Einfamilienhaus in Lohmar entspricht die Erhöhung rund 45 € pro Jahr, für ein Zweifamilienhaus eine Erhöhung von rund 54 € pro Jahr.

Die Gewerbesteuer wurde im Entwurf von 440 auf 460 %-Punkte erhöht, dies entspricht einem Plus von rund 350.000 €. Für ein mittelständiges Unternehmen, mit einem Gewinn von 85.000 € bedeutet dies eine Mehrbelastung von 430 € pro Jahr, erzielt das mittelständige Unternehmen einen Gewinn von 230.000 €, beträgt die Mehrbelastung rund 1.450 € pro Jahr.

Die letzten Hebesatzanpassungen haben bei der Grundsteuer A 2004, bei der Grundsteuer B 2005 und bei der Gewerbesteuer ebenfalls 2004 stattgefunden.

Warum schlage ich Ihnen diese Erhöhungen so vor?

Hierzu möchte ich Ihnen zunächst die Haushaltsentwicklung von 2007 bis 2011 vorstellen. Als Betrachtungszeitraum habe ich das Ergebnis 2007 mit den Planungen 2011 herangezogen und verglichen:

Stadt Lohmar

Entwicklung der Aufwands- und Ertragslage

	Ergebnis 2007	Ansatz 2011	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	-30.431.915	-28.025.000	2.406.915	-7,91%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.029.244	-12.159.677	-4.130.433	51,44%
Sonstige Transfererträge	-152.173	-126.230	25.943	-17,05%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.517.349	-12.242.607	-725.258	6,30%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-562.625	-758.425	-195.800	34,80%
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-1.426.123	-1.572.845	-146.722	10,29%
Sonstige ordentliche Erträge	-2.117.974	-2.081.803	36.171	-1,71%
Aktivierete Eigenleistungen	0	-106.092	-106.092	
Ordentliche Erträge	-54.237.403	-57.072.679	-2.835.276	5,23%
Personalaufwendungen	10.659.173	12.507.438	1.848.265	17,34%
Versorgungsaufwendungen	509.594	708.167	198.573	38,97%
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	10.258.191	11.425.781	1.167.590	11,38%
Bilanzielle Abschreibungen	8.424.797	8.828.505	403.708	4,79%
Transferaufwendungen	17.586.298	20.446.105	2.859.807	16,26%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.297.340	2.595.124	297.784	12,96%
Ordentliche Aufwendungen	49.735.393	56.511.121	6.775.728	13,62%
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	-4.502.010	-561.558	3.940.452	-87,53%
Finanzergebnis	2.698.498	2.390.530	-307.968	-11,41%
Ordentliches Ergebnis	-1.803.512	1.828.972	3.632.484	-201,41%

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Sie sehen, dass die Steuern und ähnlichen Abgaben selbst mit den Hebesatzanpassungen nicht das Niveau von 2007 erreichen. Bedingt durch die im zweiten Halbjahr 2009 und ersten Halbjahr 2010 noch schwache Steuerkraft der Stadt Lohmar, können die Zuwendungen ein deutliches Plus verzeichnen, dies ist bedingt durch höhere Schlüsselzuweisungen. In den anderen Ertragspositionen konnten ebenfalls überwiegend Mehrerträge generiert werden. Am Ende des Betrachtungszeitraums 2007 zu 2011 kann so ein Plus von rund 5 % verzeichnet werden.

Betrachten wir nun den Aufwandsbereich. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen entsprechen der mittelfristigen Finanzplanung, trotz der Einrichtung von zusätzlichen 1,5 Stellen im Bereich des allgemeinen sozialen Dienstes. Die Erhöhung von 2007 zu 2011 ist lediglich bedingt durch Tarif- und Besoldungssteigerungen.

Für die tariflich Beschäftigten sind für 2008 - 5,1 %, für 2009 - 2,8 %, für 2010 - 1,2 % und nochmals für 2011 - 1,1 % zu berücksichtigen. Die Besoldungssteigerungen belaufen sich in 2008 auf 2,9 %, in 2009 auf 3,45 %, in 2010 auf 1,2 % und für 2011 ist eine Steigerung von 2 % angenommen worden. Dies macht in Summe eine Steigerung des Personalaufwandes in Höhe von rund 1,2 Mio. € aus. Ferner kommen erhöhte Beiträge zur Versorgungskasse, sowie erhöhte Sozialversicherungsbeiträge und Erhöhungen der Pensionsrückstellungen hinzu.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen um rund 11 % gegenüber dem Jahresergebnis 2007. An dieser Stelle möchte ich Ihnen nur einige markante Positionen nennen, die seitens der Stadt Lohmar entweder kaum zu beeinflussen sind oder die Stadt Lohmar dem Auftrag nachkommt, die städtischen Gebäude in einem guten Zustand zu halten:

Stromkosten	+ 100.000 €
Treibstoffkosten	+ 20.000 €
Unterhaltung der Gebäude	+ 560.000 €
Unterhaltung der Infrastruktur	+ 150.000 €
Schülerbeförderung	+ 150.000 €
Lehrmittel	+ 30.000 €
Verbandsumlagen	+ 290.000 €

Dies macht zusammen bereits einen Mehraufwand von 1,3 Mio. € aus.

Die Abschreibungen, die seit der Einführung des NKF zusätzlich erwirtschaftet werden müssen, erfahren aufgrund vermehrter Investitionen in den vergangenen Jahren eine Steigerung von rund 400.000 €.

Der Bereich der Transferaufwendungen verzeichnet eine Steigerung von 16 %. Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage. 2007 wurde an den Rhein-Sieg-Kreis noch 9,8 Mio. € abgeführt, für 2011 wird mit einer Abführung von 11,2 Mio. € kalkuliert und mit einer nochmaligen Umlagensteigerung von 2,18 %-Punkten beträgt die Abführung der Kreisumlage im Jahr 2013 rund 12 Mio. €. Dies sind dann 38 % der städtischen Steuererträge. Die Transferaufwendungen im Bereich der Jugendhilfe sind von 2,5 Mio. € auf fast 3,0 Mio. € gestiegen. Die Zuschüsse an die Kindergärten und die offenen Ganztagschulen steigen von 2,7 Mio. € in 2007 auf 3,9 Mio. € in 2011. Allerdings korrespondieren zu den Mehraufwendungen auch Mehrerträge.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen um rund 13 %. Allein die Beiträge zur Unfallversicherung erhöhen sich von 209.000 € auf 294.000 €.

Die Zinsbelastung, zu sehen im Finanzergebnis, konnte sukzessive gesenkt werden. Dies ist dem Zinsmanagement zu verdanken. Seitens der Kämmerei wird die Entwicklung des Zinssatzes stetig im Auge behalten. Niedrigzinsphasen werden konsequent ausgenutzt, um die Belastung so gering wie möglich zu halten. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass hierbei keine hochspekulativen Zinsinstrumente eingesetzt wurden und werden.

Das Gesamtergebnis der ordentlichen Aufwendungen erfährt somit eine Steigerung von rund 6,7 Mio. €. Demgegenüber stehen jedoch nur Mehrerträge mit einem Plus von 2,8 Mio. €.

Im Haushaltsplan 2010 wurden bereits mehr als 600.000 € bei den Ausgabepositionen gekürzt. In dem Ihnen vorliegenden Entwurf wurde nochmals ein Betrag von über 400.000 € gegenüber den Mittelanmeldungen der Fachämter gekürzt.

Meine Damen und Herren, die Zahlen machen Ihnen deutlich, warum ich Ihnen als Kämmerer die sicherlich für jede Bürgerin und jeden Bürger spürbaren Hebesatzanpassungen vorschlage. Die Einrichtungen der Stadt Lohmar von der Offenen Ganztagschule bis hin zur Bücherei haben einen Qualitätsstandard, der seines Gleichen sucht. Jedoch hat dieser Standard seinen Preis, der in der jetzigen Situation nicht zu halten ist, ohne die Ertragsseite zu optimieren.

Zum Vergleich möchte ich Ihnen die Situation darstellen ohne Hebesatzanpassung:



Gesamtergebnisplan ohne Hebesatzanpassung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ordentliche Erträge	-53.630.521	-56.112.679	-55.355.108	-56.604.007	-58.958.898
Ordentliche Aufwendungen	55.031.042	56.448.621	55.587.418	57.034.112	58.019.479
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.400.521	335.942	232.310	430.105	-939.419
Finanzergebnis	2.740.160	2.360.530	2.273.200	2.113.300	1.965.100
Jahresergebnis	4.140.681	2.686.472	2.505.510	2.543.405	1.025.681

Sie sehen, dass zwar auch ohne Hebesatzanpassung die Defizite sich langsam reduzieren, jedoch ein Gesamtdefizit von rund 8,7 Mio. € erwirtschaftet wird. Die Stadt Lohmar hätte durch erheblich beeinflussbare Aufwandsreduzierungen aber ohne eine Anpassung der Hebesätze, dadurch ein Kassenkreditvolumen im Jahr 2014 von rund 17 Mio. € angehäuft. Durch die Anpassung der Hebesätze ergibt sich im Planjahr 2014 noch ein Kassenkreditvolumen von 14,7 Mio. €. Selbst dieser Wert ist für eine Stadt wie Lohmar das Äußerste der Belastbarkeit. Sollten sich die Kassenkreditzinsen von ihrem derzeit sehr niedrigen Niveau wieder nach oben bewegen, wird die Zinsbelastung durch die Kassenkredite eine Größe erreichen, die kaum noch zu erwirtschaften ist.



Kassenkreditentwicklung

	Entwicklung wie im Haushaltsplanentwurf	Entwicklung ohne Hebesatzanpassung	Entwicklung mit Anrechnung der Investitionskredite
2009	8.284.994 €	8.284.994 €	8.284.994 €
2010	12.433.843 €	12.433.843 €	12.433.843 €
2011	12.784.623 €	13.666.685 €	15.395.842 €
2012	13.505.423 €	15.319.077 €	18.573.192 €
2013	13.378.693 €	15.390.149 €	20.758.512 €
2014	14.714.653 €	16.981.821 €	23.396.622 €

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

Ab dem Haushaltsjahr 2011 wird die Berechnung der Kreditaufnahmen wieder so vorgenommen, dass zunächst mit den Überschüssen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, Kassenkredite reduziert werden. Würde die Stadt Lohmar nicht so verfahren und die Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf die Darlehensaufnahme für Investitionen anrechnen, ergäbe sich ein Kassenkreditstand von rund 23 Mio. €.

Entwicklung der allgemeinen Rücklage

Jahr	Fehlbedarf / Überschuss (-)	Bestand der allgemeine Rücklage am Jahresende
2010	1.956.820 €	55.346.233 €
2011	1.828.972 €	53.517.261 €
2012	1.303.677 €	52.213.584 €
2013	439.905 €	51.773.679 €
2014	- 43.919 €	51.773.679 €

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

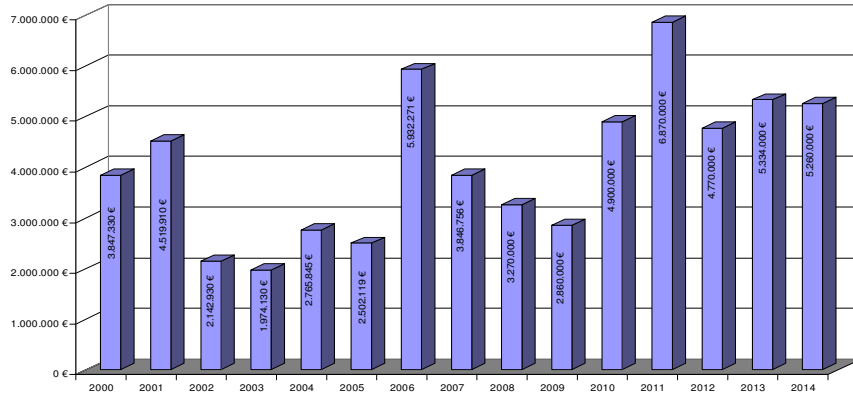
Den Gesamtaufwendungen des Ergebnisplanes in Höhe von 59,13 Mio. € stehen Gesamterträge von 57,3 Mio. € gegenüber. Eine Deckungslücke von 1,8 Mio. €. Der Ausgleich des Fehlbetrages erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage.

Aufgrund der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist eine Genehmigung der Kommunalaufsicht zur dieser Entnahme erforderlich. Die allgemeine Rücklage wird am Ende des Finanzplanungszeitraums einen Bestand von rund 51,7 Mio. € haben. Trotz der Hebesatzanpassungen wird ein Eigenkapitalverzehr von 3,5 Mio. € zu buche schlagen.

Meine Damen und Herren,
wie eben gesehen, kann ab dem Planjahr 2014 wieder mit der Zuführung zur Ausgleichsrücklage begonnen werden, die eingesetzt werden soll, um in wirtschaftlich schlechten Jahren, den Haushaltsausgleich dennoch herbeiführen zu können. Ich vermag nicht zu prognostizieren, wann der ursprüngliche Betrag von rund 10,6 Mio. € wieder erreicht werden kann. Jedoch sollten wir alles daran setzen, dieses Ziel langfristig anzustreben. Dann kann sicherlich auch wieder mit einer Reduzierung der Hebesätze begonnen werden.

Lassen Sie mich nun noch einige wichtige Positionen der Ertragsseite genauer darstellen.

Entwicklung der Schlüsselzuweisung

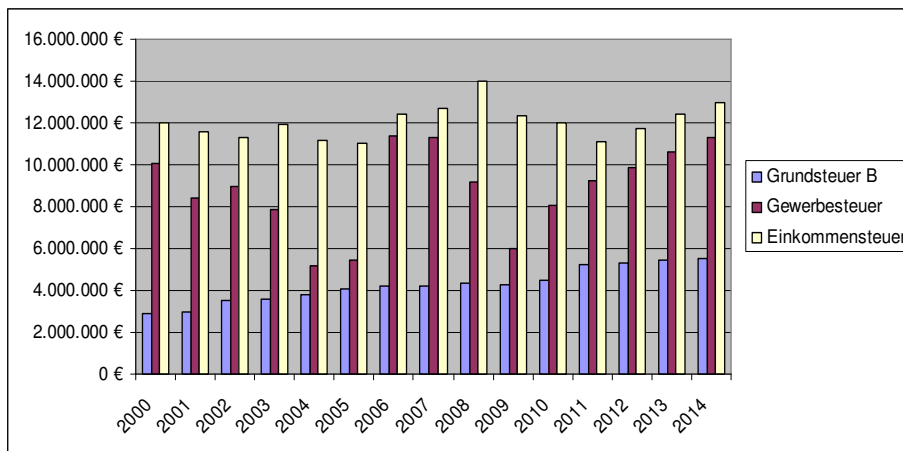


Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind nach den Orientierungsdaten vom 23.09.2010 berechnet worden. Es bleibt abzuwarten, ob die erste Proberechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 die Werte aus den Orientierungsdaten widerspiegeln. Die erste Proberechnung ist für November angekündigt. Sollten sich hier erhebliche Änderungen gegenüber den Orientierungsdaten ergeben, werden diese im Änderungsdienst zum Haushaltsplanentwurf 2011 eingearbeitet. Eingerechnet ist auch die mögliche Nachzahlung durch das Land zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 in Höhe von 300 Mio. €. Dies bedeutet für die Stadt Lohmar ein Mehrertrag in 2010 von rund 385.000 €. Ich appelliere in diesem Zusammenhang an jedes Landtagsmitglied, sich seiner Verantwortung bewusst zu sein und die Ausstattung der kommunalen Finanzen nachhaltig zu verbessern.

Entwicklung der wichtigsten Steuern



Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

Die Steuererträge werden maßgeblich durch die Gewerbesteuer und den Anteil an der Einkommensteuer bestimmt. Die Gewerbesteuer ist von der Wirtschaftsentwicklung abhängig. Es bleibt zu hoffen, dass die konjunkturelle Erholung, so wie es die Wirtschaftsexperten prognostizieren erwarten, auch eintritt.

Bei dem Anteil an der Einkommensteuer wurden nochmals rund 1,1 Mio. € weniger veranschlagt als noch 2010 für das Haushaltsjahr 2011 geplant. Die Orientierungsdaten des Landes gehen im Jahr 2011 von einem Rückgang von 1,6 % aus. Dies ist nach derzeitiger Erkenntnis nur bedingt nachvollziehbar.

Ich komme nun zur Betrachtung der Aufwendungen im Ergebnisplan. Die Aufwendungen weisen ein Volumen von 59,1 Mio. € auf. Gegenüber der Ansatzplanung im Haushaltsplan 2010 für das Jahr 2011 eine Steigerung von rund 1,5 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Versorgungsaufwendungen in Höhe von 150.000 €, dringend notwendige Sanierungsarbeiten an städtischen Gebäuden in Höhe von 220.000 € und gestiegenen Transferaufwendungen von 1,1 Mio. €.

Die seit Jahren praktizierte sparsame Personalwirtschaft wird auch in den Jahren 2011 - 2014 fortgesetzt.

Der Ressourcenverbrauch spiegelt sich in den Abschreibungen wider. Die Abschreibungen der Stadt Lohmar betragen brutto rund 8,8 Mio. €. Die reale Haushaltsbelastung beträgt nach Abzug der Sonderposten in Höhe von 4,8 Mio. €, 4 Mio. €. Nach wie vor liegt die große Herausforderung des NKF-Haushaltes in der Refinanzierung dieses Ressourcenverbrauchs.

Bei der Berechnung der Kreisumlage wurde von einer Umlagegrundlage im Planjahr 2011 von 36,69 %-Punkten, in 2012 von 36,9 %-Punkten sowie in 2013 und 2014 von 39,08 %-Punkten ausgegangen.

Investitionen

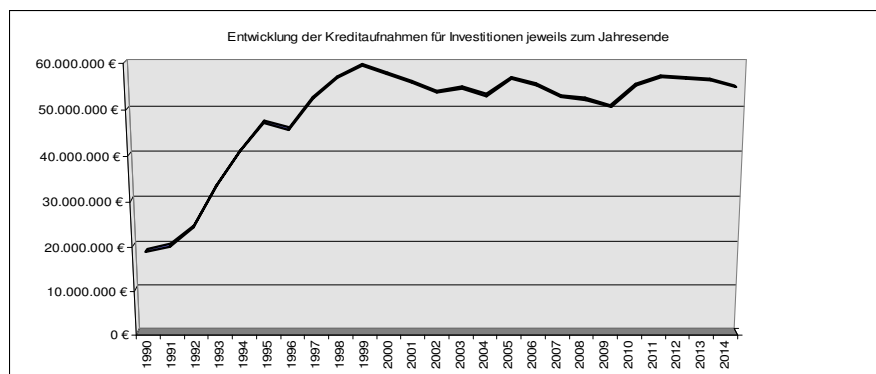
Investitionen	Ansatz 2010	Plan 2011
Investitionszuwendungen	-2.198.050	-3.716.250
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	-1.725.200	-875.200
Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	-1.504.000	-1.884.000
Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	-5.427.250	-6.475.450
Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	2.991.000	130.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.812.200	7.831.500
Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	1.615.350	2.832.000
Auszahlungen für Finanzanlagen	22.000	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	128.500	67.000
Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	12.569.050	10.860.50
Saldo aus Investitionstätigkeit = Kreditaufnahme	7.141.800	4.385.050

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

Lassen sich mich noch einen kurzen Überblick zum investiven Finanzplan geben. Im Jahr 2011 wird ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 10,8 Mio. € bereitgestellt das liegt damit 1,7 Mio. € unter dem Ansatz von 2010. Die Investitionen sind im Vorbericht unter Ziffer 9.3 dargestellt.

Schuldenstand



Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Marc Beer, 26.10.2010

Zur Mitfinanzierung ist eine Kreditaufnahme von rund 4,4 Mio. € vorgesehen. Bei einer Tilgungssumme von 2,6 Mio. € kommt es zu einer Neuverschuldung.

Die ist jedoch vor allem dadurch begründet, dass die Stadt Lohmar beabsichtigt, ein Ärztehaus an der Raiffeisenstraße zu errichten. Im Haushaltsplanentwurf sind dafür 2 Mio. € bereitgestellt. Diese Investition ist jedoch rentierlich, da ab dem Jahr 2012 mit Mieterträgen zu rechnen ist, die die Finanzierungskosten wieder auffangen. Der Aus-

bau der U3 Betreuung in den Kindergärten ist mit jährlich 216.000 € veranschlagt. Allerdings wurde seitens der Stadt Lohmar immer mit einer Erstattung der Baukosten durch das Land kalkuliert. Der Verfassungsgerichtshof des Landes NRW hat so nun auch unmissverständlich geurteilt.

Der Gesamtschuldenstand wird Ende 2011 ca. 54,6 Mio. € betragen. Im langjährigen Vergleich wird damit der Weg des Schuldenabbaus im Kernhaushalt ab dem Jahr 2012 wieder fortgesetzt.

Es gibt weiterhin keine Alternative zum Konsolidierungskurs der vergangenen Jahre, im Gegenteil, wie am Anfang meiner Rede Ihnen dargestellt, ist ein Ausweg aus dem schleichenden Verzehr des Eigenkapitals nur durch Konsolidierungsmaßnahmen **nicht** möglich. Eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze in Verbindung mit weiteren Konsolidierungsmaßnahmen ist daher unabdingbar, um nicht das Eigenkapital gänzlich aufzuzehren und in einen Nothaushalt abzurutschen. Die Anstrengungen aller verantwortlichen Personen sind nach wie vor mehr denn je gefragt. Fakt bleibt, unsere Probleme werden weder vom Bund noch vom Land gelöst werden können. Denn nicht nur die Kommunalhaushalte, sondern eben auch der Bundes- und Landeshaushalt befinden sich in mehr als dramatischen Zuständen. Wir sind es unseren nachfolgenden Generation schuldig, die Defizitbelastungen so gering wie irgend möglich zu halten, damit diese nicht einen Schuldenberg zu bearbeiten haben, der nahezu alleine einen Etat einer Gemeinde ausmacht.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
drei Voraussetzungen braucht es zur nachhaltigen Gesundung der Finanzen unserer Stadt:

1. Bund und Land statten die Kommunen wieder stärker aufgabengerecht mit Finanzmitteln aus oder streichen Aufgaben, die die Kommunen über Umlagen mitfinanzieren.
2. Die Konjunktur entwickelt sich weiter positiv und durch das Wachstum der Wirtschaft steigen die Steuererträge in Verbindung mit den Hebesatzanpassungen.
3. Der Konsolidierungskurs der Stadt Lohmar wird strikt fortgeführt.

Ich komme damit zum Ende und sage zweimal Danke.

Zum einen Danke an die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die sich konstruktiv in die Diskussion der Mittelanmeldungen und Konsolidierungsbeiträge eingebracht haben.

Und Danke an Sie, meine Damen und Herren des Rates für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit, die Sie meinen Worten gewidmet haben. Ich wünsche uns bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2011 gute Beratungen. Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Ihre Beratungen in den Fraktionen und Gremien wieder gerne zur Verfügung.

Marc Beer